

WARUM HABEN SIE ... ?

... Werner Gössl als KommReal-Beirat nominiert?



Jakob Raffel,
SPÖ-Fraktionsführer in Hollabrunn.
Foto: NÖN

Der neue Hollabrunner SPÖ-Fraktionsführer Jakob Raffel überraschte im Gemeinderat, als er seinen Vorgänger Werner Gössl gemeinsam mit sich selbst als Beirat für die KommReal GmbH (Gesellschaft zur Liegenschaftsverwaltung und -verwertung) nominierte. Die ÖVP verhinderte das mit einem Antrag, der nur Gemeinderäte zulässt ...

NÖN: Was sagen Sie dazu, dass Sie hier vom Bürgermeister aus- gebremst wurden?

Raffel: Vielleicht ist es ein Eigentor, das er sich schießt. Für uns ist das fragwürdig und bedenklich. Wir werden checken, ob das überhaupt rechtskonform ist. Ich bin der Meinung, dass es das nicht ist. Die SPÖ hat Anspruch auf zwei Plätze und es muss doch unsere Sache sein, wenn wir nominieren.

Warum Werner Gössl, nachdem zuvor eigentlich Josef Frank vorge- sehen war?

Raffel: Wir haben eine schriftliche Erklärung von Werner Gössl, dass er dazu bereit ist. Er hat in seiner Zeit als Fraktionsführer in Hollabrunn sehr viel bewegt und vielen Leuten geholfen.

Und die Stimmung intern, nach- dem Frank ausgebootet wurde?

Raffel: Es gab verschiedene Diskus- sionen und ich habe Josef Frank dann über die Entscheidung in Kenntnis gesetzt. Das hat schon zu einer Irritation geführt.



HAPPY END DER WOCHE

Weinstraße: Hollabrunn bleibt



Schwarz und Blau kamen im Rathaus auf einen grünen Zweig.
Foto: NÖN

Einigkeit da, Seitenhiebe dort – so weit war nichts Ungewöhnliches in der ersten Sitzung nach der Konstituierung des neuen Hollabrunner Gemeinderates. Uneinigkeit bahnte sich an, als ÖVP-Vizebürgermeister Alfred Babinsky davon berichtete, dass der Vertrag mit der Weinstraße Weinvier-

tel mit diesem Jahr endet. FPÖ-Gemeinderat Christian Lausch ließ sogleich den Antrag folgen, die Gemeinde möge von einer Verlängerung der Mitgliedschaft absehen. Der Nutzen für Hollabrunn rechtfertige einen jährlichen Beitrag von mehr als 10.000 Euro nicht.

Da überraschte Babinsky mit der Information, dass in der Vorwoche ein neuer Schlüssel für die Berechnung des Mitgliedsbetrages präsentiert worden war. Und dieser bedeutet für die Bezirkshauptstadt eine deutliche Ersparnis: Ab 2016 gibt es nur noch 3.970 Euro zu löhnen. Diese Relation sei „im Sinne unserer Betriebe“ zu rechtfertigen. Die Mitgliedschaft solle um drei Jahre verlängert werden.

Da war auch Lausch zufrieden: „Unsere Betriebe sind uns wichtig. Unter diesen Umständen ziehe ich meinen Antrag zurück.“

Heimat NÖN

NIEDERÖSTERREICH

Wahl zum besten heimischen Rosé



Copyright: Claudia Weiert / cavallinesidler.com

Heimat Niederösterreich sucht den besten Rosé des Landes in den Kategorien Wein, Frizzante und Sekt.

Wir laden alle Winzerinnen und Winzer Niederösterreichs ein, sich an der Wahl zu beteiligen.

Anmeldungen bis spätestens 28. April 2015 auf www.heimat.NÖN.at

